

Leitbild für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Mit dem einstimmigen Beschluss des Rates vom 14.03.2022 die Treibhausgasemissionen des Verkehrs bis zum Jahr 2030 um 48 % zu reduzieren, im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990, setzte die Stadt Rheda-Wiedenbrück den ersten Schritt Richtung einer nachhaltigen Mobilität. Um das Ziel der Treibhausgasreduktion angehen zu können, benötigt es jedoch klare kontrollierbare Ziele und eine sukzessive Umsetzung von Maßnahmen, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Im folgenden Mobilitätsleitbild werden sechs Leitziele vorgestellt, welche die nachhaltige Entwicklung der Mobilität in Rheda-Wiedenbrück begleiten werden.

Die Leitziele, die eine Erhöhung oder Reduktion der Modal Split Anteile vorsehen, basieren auf Zahlen der letzten Modal Split Untersuchung für die Stadt Rheda-Wiedenbrück aus dem Jahr 2014 (vgl. Abbildung 1). Aufgrund des großen Zeitintervalls zwischen der letzten Modal Split Untersuchung und der Erstellung des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Rheda-Wiedenbrück beinhalten die Leitziele, die eine Veränderung des Modal Split Anteils vorsehen, zwei Kennwerte. Der erste Kennwert zeigt auf wie viel Prozent der entsprechende Verkehrsträger haben sollte, um das Klimaschutzszenario erfüllen zu können (bspw. ein Modal Split Anteil im Bereich Fußverkehr von 15 %). Der zweite Kennwert ist dann relevant, wenn aus der Modal Split Untersuchung aus dem Jahr 2023 hervorgeht, dass der erste Kennwert bereits erreicht ist. In diesem Fall sollte eine zusätzliche Steigerung des Modal Split Anteils angestrebt werden, um das übergeordnete Ziel der Treibhausgasreduktion von -48 % so weit wie möglich erreichen zu können. Für den Fußverkehr wäre beispielhaft eine zusätzliche Steigerung von 5 % am Modal Split anzustreben.

Modal Split Rheda-Wiedenbrück aus dem Jahr 2014

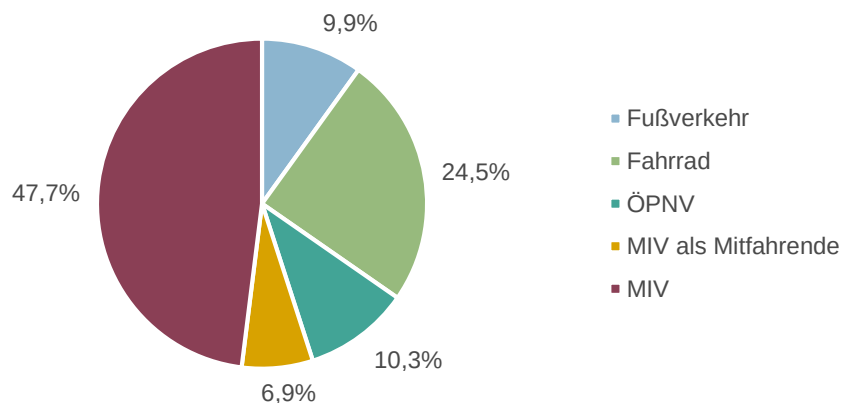


Abbildung 1: Ausgangssituation für das Leitbild: Modal Split Werte für die Stadt Rheda-Wiedenbrück aus dem Jahr 2014

Die sechs Leitziele betreffen die Themenschwerpunkte im Bereich Mobilität, die im Rahmen der Akteursbeteiligung angesprochen sowie aus der Bestandsanalyse abgeleitet werden konnten. Unter dem Motto **„Rheda-Wiedenbrück: nachhaltig und zukunftsorientiert unterwegs!“** werden folgende Leitziele gemeinsam mit der Bevölkerung der Stadt Rheda-Wiedenbrück verfolgt, um das Hauptziel der Treibhausgasreduktion angehen zu können:

Gemeinsam gehen wir durch Rheda-Wiedenbrück!

Stärkung des Fußverkehrs mit Erhöhung des Modal Split Anteils auf mindestens 15 % oder um mindestens 5 % bis 2030

Anhand eines durchgehenden Fußwegenetzes mit einer hochwertigen Qualität und einer ausreichenden Zahl an sichereren Querungsmöglichkeiten an relevanten Stellen wird die Attraktivität und die Sicherheit des Fußverkehrs nachhaltig erhöht. Gleichzeitig tragen eine vollständige Barrierefreiheit sowie eine hohe Aufenthaltsqualität im gesamten Stadtgebiet dazu bei, dass der Modal Split Anteil des Fußverkehrs auf kurzen Wegen langfristig steigt und die Bedürfnisse aller Bevölkerungs- und Altersgruppen berücksichtigt werden.



Gemeinsam machen wir das Radeln sicher und bequem!

Stärkung des Radverkehrs mit Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal Split auf mindestens 30 % oder um mindestens 6 % bis 2030

Damit der Radverkehr zukünftig als zentraler Bestandteil der innerstädtischen Verkehre fungieren kann, werden schnelle, bevorrechtigte Verbindungen ausgewiesen und geschaffen. Weiterhin soll eine klare Verkehrsregelung samt einer einheitlichen Beschilderung und einer erhöhten Sichtbarkeit des Radverkehrs dazu beitragen, dass Radfahrer*innen im gesamten Stadtgebiet sicher und bedarfsgerecht unterwegs sein können. Für eine optimale Radverkehrsinfrastruktur wird das Radwegenetz um hochwertige Fahrradabstellanlagen ergänzt.



Wir schaffen ein attraktives ÖPNV-Angebot für jeden!

Stärkung des straßengebundenen ÖPNV mit Erhöhung des Modal Split-Anteils auf mindestens 20 % oder um mindestens 10 % bis 2045¹

Um die gesamte Bevölkerung langfristig mit einem nachhaltigen Mobilitätsangebot versorgen zu können, wird das ÖPNV-Angebot auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zugeschnitten. Ergänzend zu den zahlreichen interkommunalen Bus- und Bahnverbindungen soll vor allem der innerstädtische Verkehr mit lokalen und alternativen Angeboten sinnvoll erweitert werden. Ergänzend sorgt die Erhöhung der Barrierefreiheit und die Verbesserung der Informationsvermittlung für ein Angebot, dass von jedem genutzt werden kann.



Gemeinsam sind wir flexibel und vielfältig unterwegs!

Schaffung von attraktiven intermodalen Mobilitätsangeboten

Zur Erhöhung des Modal Split-Anteils im Bereich ÖPNV wird die Verknüpfung von Mobilitätsangeboten an Haltestellen des öffentlichen Personenverkehrs flächendeckend verbessert. Anhand von attraktiven intermodalen Mobilitätsangebote sowie Mobilstationen im gesamten Stadtgebiet ist das öffentliche Verkehrsangebot für alle Einwohner*innen der Stadt Rheda-Wiedenbrück in wenigen Minuten erreichbar.

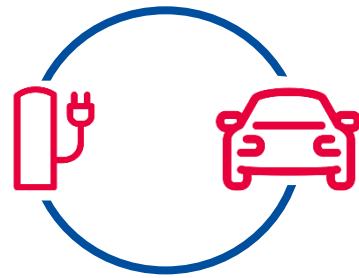


¹ Anders als bei den anderen Verkehrsträgern ist für den ÖPNV ein Zielwert für das Jahr 2045 festgelegt worden, da eine Veränderung bis 2030, aufgrund der Neuausschreibung des Linienbündels im Jahr 2029, nur schwer erreicht werden kann.

Wir fahren nachhaltig, gemeinsam und elektrisch!

Schaffung eines nachhaltigen MIV mit einer Reduktion am Modal Split auf mindestens 39 % oder um mindestens 15 % bis 2030

Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse in der Bevölkerung und der Wirtschaft wird eine Reduktion des motorisierten Verkehrsaufkommens in der Stadt Rheda-Wiedenbrück angestrebt. Einerseits trägt ein bedarfsgerechtes und zukunftsorientiertes Parkraummanagement sowie eine Attraktivierung und Erweiterung des örtlichen Carsharing-Angebotes zu einer Reduzierung der Pkw-Anzahl im Stadtgebiet bei. Andererseits sollen die verbliebenen Anteile des motorisierten Verkehrs auf umweltfreundlichen Antriebsformen umgestellt werden, sodass die Treibhausgasemissionen, verursacht durch den MIV zurückgehen.



Gemeinsam bewegen wir uns umweltbewusst und rücksichtsvoll!

Schaffung eines Verhaltenswandels in der Bevölkerung sowie Anpassung von Planungsprozessen zugunsten des Umweltverbundes

Um sowohl kurzfristig als auch langfristig die Mobilitätssituation in der Stadt Rheda-Wiedenbrück nachhaltig verändern zu können, werden nachhaltige Mobilitätsformen in städtischen Planungsprozessen vermehrt berücksichtigt. Neben eine Änderung im Planungsverständnis für Mobilität und Verkehr sollen Aufklärung und Sensibilisierung eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens in der Bevölkerung voranbringen.

